

Die Geschichte der PERRY RHODAN-Serie:

Blitzstart in den 60ern

In den 50er und 60er Jahren war Science Fiction in Deutschland eine Literaturgattung, die von Übersetzungen englischer und amerikanischer Autoren dominiert wurde. Das änderte sich 1961: Mit PERRY RHODAN startete eine Romanreihe, die ausschließlich von deutschsprachigen Autoren geschrieben wurde und zu einem Stammbaum für eigenständige deutsche Weltraum- und Zukunftsabenteuer heranwuchs.

Die Idee für die PERRY RHODAN-Serie wurde bereits Ende der 50er Jahre im Lektorat des Moewig-Verlags geboren: Zusammen mit dem damaligen Cheflektor des Verlags, Kurt Bernhardt, konzipierten die profilierten Autoren Karl-Herbert Scheer und Walter Ernsting (alias Clark Darlton) eine neue utopische Heftserie, die einen »feststehenden Helden« aufweisen sollte. Romanserien mit feststehenden Helden gab es zu dieser Zeit bei deutschsprachigen Krimi- oder Western-Reihen, nicht aber bei der Science Fiction.

Ziel war, »einen weitgespannten Romanzyklus über einen möglichen Weg der Menschheit in die Zukunft zu schaffen«, mit einem hohen Spannungsgehalt, aber auch dem Anspruch, mehr zu sein als pure Unterhaltung. Es sollte gezeigt werden, wie aktuelle Probleme der Menschheit – etwa Überbevölkerung, Hunger und Kriege – in der Zukunft gemeinsam gelöst werden können.

Das Autoren-Duo Scheer und Ernsting wurde durch Klaus Mahn alias Kurt Mahr und Winfried Scholz alias W.W. Shols ergänzt, hinzu kam Günter M. Schelwokat, der die redaktionelle Bearbeitung übernahm. Mit den Titelbildern wurde von Anfang an Johnny Bruck beauftragt, der damals zu Recht als einer der beliebtesten deutschen Science-Fiction-Künstler galt. Scheer schrieb die Handlungsvorgaben für die ersten zehn Bände – denn mit mehr als 30, maximal 50 Romanen rechnete damals niemand.

Am 8. September 1961 erschien der erste Roman der PERRY RHODAN-Serie unter dem Titel »Unternehmen STARDUST«; die Druckauflage lag bei 35.000 Exemplaren, was sich im Rahmen damals üblicher Erfahrungswerte bei Science Fiction im Heftroman bewegte. Die Verkaufszahlen übertrafen jedoch alle Erwartungen, so dass die ersten zwei Hefte kurz darauf nachgedruckt werden mussten.

Bereits im zweiten Jahr der PERRY RHODAN-Geschichte stieg jener Mann ins Team ein, der die Serie vor allem in den 70er Jahren entscheidend prägen sollte: William »Willi« Voltz, ein junger Autor, der seine ersten Verdienste in Amateur-Zeitschriften, den sogenannten Fanzines, erworben hatte und der von K.H. Scheer systematisch gefördert worden war.

In den 60er Jahren wuchs die Serie, die ersten Nachauflagen wurden produziert, Fan-Clubs entstanden, ein erster Fan-Kongreß wurde in Frankfurt veranstaltet. Im Jahr 1964 kam das erste PERRY RHODAN-Taschenbuch mit einem abgeschlossenen Planetenroman auf den Markt – mittlerweile erschienen allein in dieser Reihe über 400 Titel.

Mit Beginn der 70er Jahre änderte sich die PERRY RHODAN-Serie: K.H. Scheer, gesundheitlich stark angeschlagen, zog sich immer mehr von der Exposé-Arbeit zurück; William Voltz wuchs verstärkt in diese Aufgabe hinein und übernahm im Jahr 1974 als Chef-Autor die Gestaltung der Serie. Die Romane in den 60er Jahren waren noch von der Zeit des Kalten Kriegs geprägt und brachten eine in erster Linie actionbetonte Handlung – in den 70er Jahren kam immer stärker eine humanistische Richtung ins Spiel, die von den Lesern begeistert aufgegriffen wurde. Geheimnisse des Kosmos, die Entstehung des Lebens im All oder die geistige Entwicklung der Menschheit und ihre Rolle im Universum waren wesentliche Bestandteile dieser Handlungsepoche.

Einen Höhepunkte in der PERRY RHODAN-Geschichte brachte das Jahr 1980: Band 1000, »Der Terraner« erschien, ein Roman, in dem Voltz massive Kritik an menschlichen Verhaltensweisen übte und die damaligen Verhältnisse auf der Erde thematisierte. Zur Feier dieses 1000er Jubiläums veranstaltete der Verlag einen PERRY RHODAN-Weltkongress (»Weltcon« genannt) in Mannheim, zu dem einige tausend Fans kamen.

Der Tod von William Voltz im Jahr 1984 konnte nur mühsam verkraftet werden, in der Folge stießen aber immer wieder neue, junge Autoren mit frischen Ideen zum Team. Handlungsführung und Exposé-Arbeit liegen seitdem vor allem in den Händen des Oldenburgers Robert Feldhoff. Zur Feier der Weltauflage von einer

Milliarde Exemplaren kamen 1986 rund 5000 Fans in Saarbrücken zum zweiten PERRY RHODAN-Weltcon.

Den dritten Weltcon feierten die Fans im Jahr 1991 in Karlsruhe, Anlass war der 30. Geburtstag ihrer Serie. Allerdings waren die 90er Jahre durch mehrere Schicksalsschläge für die PERRY RHODAN-Serie gekennzeichnet: K.H. Scheer, einer der zwei Gründer-Autoren, verstarb ebenso wie die Autoren Kurt Mahr, als »Physiker vom Dienst« bekannt, Peter Griese, der jahrelang die ATLAN-Serie betreut hatte, und Peter Terrid, der zuletzt als Autor einer interaktiven Fortsetzungsgeschichte in Erscheinung trat. Schmerzlich war der Verlust von Günter M. Schelwokat, der als Lektor über 30 Jahre hinweg für die Serie aktiv gewesen war. Der schlimmste Schlag allerdings betraf die optische Gestaltung: Ende 1995 verstarb Johnny Bruck an den Folgen eines Verkehrsunfalls.

Mit Band 1800, dem Start des THOREGON-Zyklus, eröffnete die PERRY RHODAN-Serie völlig neue Handlungsebenen und wartete mit neuer Optik auf: Seit dem Frühjahr 1996 haben drei junge Illustratoren – Swen Papenbrock, Alfred Kelsner und Ralph Voltz, Sohn des verstorbenen Autors William Voltz – die Gestaltung der Titelseiten übernommen.

Der THOREGON-Zyklus markiert darüber hinaus einen anderen Wendepunkt in der PERRY RHODAN-Geschichte: Der Einstieg ins multimediale Zeitalter. Seit dem Frühjahr 1996 ist PERRY RHODAN mit einer umfangreichen Homepage im Internet vertreten, die von Experten wie Fans hochgelobt wird.

Ähnliches gilt für andere Computer-Anwendungen. Die bei der Firma Mainscreen in Lizenz entwickelte CD-ROM »Das Archiv«, die eine Vielzahl an Informationen rings um PERRY RHODAN enthält, entwickelte sich zum Verkaufserreger. Weitere CD-ROMs erschienen seitdem, allen voran »Operation Eastside«, ein strategisches Computerspiel, das (wie schon zuvor die Archiv-CD-ROM) lange in der Top 20 bei Media Control notiert wurde.

Abgerundet wird das Gesamtwerk PERRY RHODAN von zahlreichen Sonderproduktionen wie Hörspiele, Sammelkartenspiele oder Raumschiffmodelle.

Am 21. Dezember 1999 erschien Heftroman 2000 der wöchentlichen Serie. Aus diesem Anlass fand vom 17. bis 19.



Dezember 1999 in der Rheingoldhalle in Mainz der PERRY RHODAN-Weltcon 2000 statt, zu dem über 3000 Besucher kamen.

Ein weiterer Meilenstein der PERRY RHODAN-Serie wird deren Verfilmung durch die Hamburger Produktionsfirma MME AG sein. »Die größte Science Fiction-Serie der Welt« wird voraussichtlich ab 2003 als Fernsehserie weitere Menschen in Ihren Bann ziehen.

PERRY RHODAN ist in den 40 Jahren seines Bestehens keineswegs eingestaubt, im Gegenteil, er zeigt sich schon jetzt gut gerüstet für das angebrochene Jahrtausend.

Rastatt, im September 2002